

Kreiswahlprogramm

Alternative für Deutschland

im

Rheinisch-Bergischen Kreis

Verabschiedet auf dem Kreisparteitag am 29. April 2014

Präambel

Die Alternative für Deutschland im Rheinisch-Bergischen Kreis (AfD Rhein-Berg) ist eine Partei, die sich der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand verpflichtet fühlt. Sie wird, wenn der Wähler dies wünscht, im Mai 2014 erstmalig Vertreter in den Kreistag entsenden.

Die AfD Rhein-Berg steht für eine sachorientierte politische Arbeit auf kommunaler Ebene frei von Lagerdenken. Insofern werden wir im Sinne der Menschen an allen Projekten zur Erhöhung der Lebensqualität im Kreis mitarbeiten.

Die AfD Rhein-Berg ist deshalb eine Alternative zu den bisher aktiven Parteien, weil sie zu wesentlichen politischen Themen eine andere Sichtweise hat als die etablierten Parteien.

Solide Finanzen zum Erhalt der staatlichen Handlungsfähigkeit, Bürgerbeteiligung als Mittel gegen die Politikverdrossenheit und kommunale Verantwortung der Abgeordneten auch im Rahmen innerparteilicher Entscheidungsprozesse sind in der aktuellen politischen Landschaft leider nicht die Regel.

Das möchten wir ändern. Nur dann lassen sich die kommunalen Aufgaben auch in Zukunft besser wahrnehmen.

Einige Schwerpunkte möchten wir stellvertretend für unser Politikverständnis anführen.

1. Finanzen

Solide Finanzen sind die Voraussetzung staatlicher Handlungsfähigkeit. Der Rheinisch-Bergische Kreis mag schuldenfrei sein, die kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben jedoch teilweise schwerwiegende wirtschaftliche Probleme und Nothaushalte.

Deshalb ist Wirtschaftlichkeit ein wichtiges Gebot, um die Kreisumlage für die Städte und Gemeinden so gering wie möglich zu halten. Eine Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit wiederum ist die Transparenz von Kosten und Leistungen. Die AfD Rhein-Berg setzt sich dafür ein, diese Transparenz zu verbessern.

2. Bürgerbeteiligung

In einer lebendigen Demokratie müssen neben dem Gebrauch des Wahlrechts auch andere Formen der Bürgerbeteiligung stärker an Bedeutung gewinnen. Dazu gehören beispielsweise Bürgerentscheide sowie die Einbindung in Planungsverfahren.

Voraussetzung für eine bürgernahe Kommunalpolitik ist die Transparenz. Diese ist eindeutig eine Bringschuld der Politik.

Die AfD Rhein-Berg setzt sich dafür ein, die Arbeit des Kreistages und der Kreisverwaltung in einer überschaubaren Form transparent zu machen, um die Möglichkeit zur aktiven Bürgerbeteiligung zu verbessern.

3. Verantwortung

Die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben befindet sich im Spannungsfeld von Aufgabenumfang und Aufgabenfinanzierung. Viele kommunale Aufgaben werden entweder unzureichend wahrgenommen oder durch die Aufnahme von Schulden finanziert.

Deutschland ist ein Land mit hohem Steueraufkommen und hohen Gebühren. Daher akzeptiert die AfD Rhein-Berg weder die unzureichende Wahrnehmung von Aufgaben noch deren Finanzierung durch Schulden.

Häufig müssen auf kommunaler Ebene Gesetze umgesetzt werden, deren Finanzierung bisweilen unzureichend ist. Die Behauptung, dass man dies als Kommunalpolitiker hinnehmen muss, akzeptieren wir nicht. Kommunalpolitiker sind Teil der Basis einer jeden Partei und können auch Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen.

Wenn Kommunalpolitiker diesen Einfluss nicht wahrnehmen, ist das organisierte Verantwortungslosigkeit, die zu ständig steigenden Schulden führt.

Die AfD Rhein-Berg wird im Laufe der Wahlperiode Kandidaten für die Land- und Bundestagswahl fördern, denen die Verantwortung für die kommunale Ebene bewusst ist und die steigende Schulden ablehnen.

4. Demographischer Wandel – Pflege und Betreuung

Mit großer Sorge betrachten wir den demographischen Wandel in Deutschland und auch im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Zunahme der Zahl älterer Menschen ist eine besondere Herausforderung.

Wir blicken mit Anteilnahme und Empathie auf die Situation vieler hilfs- und pflegebedürftiger Menschen, die nach häufig großartiger Lebensleistung von unseren Sozialsystemen im Stich gelassen werden. Einen Staat, in dem die Menschen nicht in Würde altern können, akzeptieren wir nicht.

Der Einsatz für die Verbesserung der Zustände in Pflegeheimen und der Voraussetzungen für betreutes Wohnen ist der AfD Rhein-Berg ein besonderes Anliegen.

5. Kinder

Die AfD Rhein-Berg kann und will sich auch nicht damit abfinden, dass rund 10% aller Kinder auf Sozialleistungen in Form der Grundsicherung angewiesen sind. Die damit verbundenen Nachteile können sich ein Leben lang auswirken.

Die AfD Rhein-Berg steht für Subsidiarität, was sowohl eine Stärkung der Elternrechte als auch ein verstärktes Einfordern von Elternpflichten nach sich zieht. Daher ist es z. B. wichtig, dafür zu sorgen, dass die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes auch bei den Berechtigten ankommen.

Wenn es sich um Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund handelt, ist die Beseitigung von Sprachbarrieren besonders wichtig. Nur dadurch kann ein Bildungs- und Integrationserfolg ermöglicht werden.

Weil Chancengleichheit ein besonders wichtiges Ziel staatlichen Handelns ist, sehen wir auch hier einen wichtigen Schwerpunkt unserer kommunalen Tätigkeit. Dieser Bereich ist mit hohen Kosten verbunden. Daher ist es besonders wichtig, den Einsatz finanzieller Mittel effizient zu gestalten.

6. Wirtschaftsförderung

Die beste Sozialpolitik ist eine gute Wirtschaftspolitik. Diesem Satz von Ludwig Erhard stimmen wir zu. Wir unterstützen die Ansiedlung von Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Gleichzeitig wollen wir einen Beitrag zum Bürokratieabbau leisten.

7. Mobilität

Unternehmen und Menschen benötigen Mobilität. Hierbei sind der Erhalt und der Ausbau der in den letzten Jahren an vielen Stellen vernachlässigten Infrastruktur sicherlich die Hauptaufgaben der nächsten Wahlperiode.

Der schlechte Zustand der Straßen, Fahrradwege und Brücken ist das Ergebnis einer auf Verschleiß angelegten Politik und in mancherlei Hinsicht genauso zukunftsgefährdend wie die eskalierende Schuldsituation auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Auch hier werden wir im Rahmen der kommunalen Kompetenzen alles Mögliche tun, um die Zukunftsfähigkeit wieder herzustellen.

Im Rahmen der Infrastruktur kommt aber auch dem Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) und Konzepten wie Carsharing eine Schlüsselrolle zu. Der ÖPNV muss noch attraktiver werden. Angesichts der Preisentwicklung in der Vergangenheit ist aber auch eine stringente Kostenkontrolle erforderlich.

Fazit

Der Rheinisch-Bergische Kreis bietet fast 280.000 Menschen eine Heimat. Es ist Aufgabe der lokalen Politik und Verwaltung, sich für die Zukunft dieser Menschen einzusetzen. Dabei gilt es, Chancen zu nutzen, Gefahren zu erkennen und abzuwehren.

Der Kreis konnte sich bisher dank seiner Umlagepolitik schuldenfrei halten. Wenn aber kreisangehörige Städte und Gemeinden unter ständig steigender Schuldenlast leiden, geht dies zu Lasten aller Menschen im Kreis.

Die AfD Rhein-Berg will dieser Entwicklung entgegen wirken, solange noch Handlungsspielräume bestehen.

Leider ist es bisher nicht immer gewährleistet, dass

- alte Menschen in Würde altern können,
- Erwerbstätige den Lohn ihrer Arbeit ernten,
- Unterstützungsbedürftige Hilfe erhalten und
- für Kinder optimale Entwicklungsmöglichkeiten bestehen.

Wir wollen, dass dies selbstverständlich wird, hier im Kreis und andernorts.

Ihre Alternative für Deutschland im Rheinisch-Bergischen Kreis